



ABTEILUNG FÜR
INFEKTIONS- UND TROPENMEDIZIN
MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK IV
LEITER: PROF. DR. MED. TH. LÖSCHER



Kurzinformation:

Stand: Januar 2014

Malariaphylaxe für Mittel- und Südamerika

Die Gefahr einer Malaria besteht ganzjährig in Mittelamerika, Südamerika, auf Haiti und Teilen der Dominikanischen Republik. Die wichtigste Malariavorbeugung ist der Schutz vor Mückenstichen, vor allem in den Abend- und Nachtstunden, zum Beispiel durch Tragen von langer, hautbedeckender und imprägnierter Kleidung, Mückenschutzmittel und Moskitonetzen. Eine Malariaphylaxe, das heißt die kontinuierliche vorbeugende Einnahme von Malarone oder Doxycyclin oder eventuell Lariam wird auf dem ganzen amerikanischen Kontinent derzeit nur für Aufenthalte über 7 Tage im Landesinneren von Guyana, Surinam und Französisch Guayana empfohlen.

Eine Malariaphylaxe muss generell vor der Einreise in ein Malariagebiet begonnen werden und erfordert eine regelmäßige Einnahme über das Reiseende hinaus. Um das für Sie am besten geeignete Medikament zu bestimmen und um mögliche Gegenanzeigen auszuschließen, ist eine individuelle Beratung durch einen reisemedizinisch erfahrenen Arzt erforderlich. Kommt es trotz Malariaphylaxe zu Fieber, müssen sie baldmöglichst einen Arzt aufsuchen.

Ansonsten reicht die Mitnahme einer sogenannten Notfallmedikation. In Mittelamerika von Mexiko bis Costa Rica einschließlich der Dominikanischen Republik wird die Mitnahme von Chloroquin empfohlen. In Haiti, Panama und dem übrigen Südamerika Mitnahme von Malarone oder Riamet.

Kein Malariarisiko besteht in Höhen über 2000 Metern sowie in Chile, Uruguay und fast ganz Argentinien.

Diese Informationen dienen nur zur Orientierung und ersetzen keine persönliche reisemedizinische Beratung.

Öffnungszeiten unserer Impfsprechstunde:

- **Montag bis Freitag 11.00 - 12.00 Uhr**
- **Mittwoch und Donnerstag 16.30 – 18:30 Uhr**

Tropeninstitut Leopoldstr. 5 (Ecke Georgenstr.), 80802 München